

## TKT - Das Team-Kompetenz-Training

Kurzkonzept zur Workshop-Arbeit mit gemischtgeschlechtlichen Arbeits-Teams in Unternehmen und Einrichtungen

### Grundsätzliches

Durch die heutigen Formen der Arbeitsorganisation (z.B. Gruppenarbeit, Projektarbeit) ist es selbstverständlich, dass Männer und Frauen, Inländer und Ausländer, Junge und Alte, mit ihren unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten, Werten und Normen oftmals sehr eng zusammenarbeiten müssen.

Zwangsläufig treten Spannungen und Differenzen auf, die, wenn sie nicht bearbeitet werden, zu Konflikten führen, welche jede/jeder nach seinen erlernten Mustern zu lösen versucht: Die Einen zB. ignorieren Konflikte und weichen aus, die Anderen stehen abseits und schauen zu. Manche ziehen sich ohnmächtig und überfordert zurück und wieder Andere gehen in den Angriff über, gebärden sich rücksichtslos und destruktiv.

Die Folgen sind Ausgrenzung und Gruppenbildung mit gravierenden Auswirkungen auf das Arbeitsklima und die Produktivität. Oftmals bleibt als Ausweg nur der Abbruch bzw. die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Unser Team-Kompetenz-Training wirkt dem entgegen, in dem wir sowohl beim Einzelnen als auch in der Gruppe die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen fördern und stärken. Insbesondere in den Bereichen:

- |                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| ① Kontaktfähigkeit | ④ Konstruktivität    |
| ② Authentizität    | ⑤ Eigenverantwortung |
| ③ Wertschätzung    | ⑥ Solidarität        |

### Trainings-Ziele

- Klärung von offenen und verdeckten Konflikten, von Irritationen und Spannungen untereinander
- Neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten
- Verbesserung des Arbeitsklimas und der Teamarbeit

### Trainings-Inhalte

Die Arbeit mit den TeilnehmerInnen ist bei uns keine Frage der Methodik sondern eine Frage der Haltung: Wir arbeiten als Mann und Frau mit Männern und Frauen und deren spezifischer Berufs- und Lebenswelt im Hier-und-Jetzt. Wir nehmen jede einzelne Teilnehmerin und jeden Einzelnen Teilnehmer der Gruppe in all ihren/seinen Bedürfnissen, ihrem/seinem Denken und Handeln ernst und schaffen einen Raum für eine

Kommunikation, in der es möglich wird, offen und direkt miteinander zu reden.

Die TeilnehmerInnen erleben im Workshop den Wert eines ernsthaften, respektvollen, achtsamen und wertschätzenden Umgangs miteinander, lernen neue Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen kennen und können Neues im geschützten Rahmen ausprobieren.

Diese Erfahrungen eröffnen neue Perspektiven und wecken Zuversicht, so dass der Einzelne sowie die gesamte Arbeitsgruppe wieder unbelastet, mit neuer Energie und erhöhter Produktivität ans Werk gehen kann.

### Arbeitsweisen im Workshop

Unsere Arbeitsweise basiert im Wesentlichen auf der Ausbildung zum Gewaltberater/-pädagogen am Institut Lempert (Hamburg), den Theorien und Methoden aus der Kommunikationspsychologie, der Gestalttherapie, der Systemischen Familientherapie, der Integrativen Therapie sowie speziellen Modellen aus der Gewaltberatung.

### Workshop-Setting

- max. 12 Teilnehmer
- 5 Stunden

### Workshop-Trainer-Ehepaar



**Josef Gangl**, Jahrgang 1962; Berufe und Arbeitsfelder: Tischler, Erwachsenenbildner, Sozial- u. Lebensberater, Männerberater, Gewaltpädagoge/Gewaltberater (GHM); seit 2004 in eigener Praxis tätig; Vorträge; Trainings; Workshops; Berater und Workshop Trainer für die Männerberatung des Landes OÖ



**Gabriele Maria Gangl**, Jahrgang 1958; Berufe und Arbeitsfelder: Fachsozialbetreuerin, Gewaltpädagogin/Gewaltberaterin (GHM) i.A.; Freiberufliche Einzelbetreuerin

## 1 Kontaktfähigkeit

**BEDEUTET** präsent sein, auf andere Menschen zugehen und sie offen ansprechen, Fragen stellen und sich mitteilen, Kontakte aufgeschlossen anzunehmen sowie Beziehungen einzugehen und zu pflegen

**ANSTATT** sich zu isolieren und dadurch zum Außenseiter zu werden, sich abzukapseln und Kontakte nur oberflächlich zu knüpfen – und sich einsam und alleingelassen zu fühlen

## 2 Authentizität

**BEDEUTET** sich mit all seinen Stärken und Schwächen zu zeigen, offen zu seinen Gefühlen zu stehen, sich selbst anzunehmen und vor anderen ehrlich zuzugeben, wie es einem (wirklich) geht

**ANSTATT** sich zu verstellen, anderen und sich selbst etwas vorzumachen, sich zu tarnen und zu verstecken

## 3 Wertschätzung

**BEDEUTET** achtsam und respektvoll mit anderen umzugehen, sich gegenseitig ernst zu nehmen – auch wenn der andere anders ist, das Gegenüber anzuerkennen, Interesse zu zeigen und freundlich aufzutreten

**ANSTATT** zu verletzen und abzuwerten, andere zu beleidigen und zu kränken, zu verachten, gering zu schätzen oder gar auszulachen

## 4 Konstruktivität

**BEDEUTET** sich einzubringen und aktiv mitzugestalten, klar Stellung zu beziehen und Grenzen zu setzen, Lösungen zu suchen und Kompromisse zu finden, Forderungen zu äußern und manchmal einfach Nein sagen

**ANSTATT** zu eskalieren und in destruktive Aggression zu verfallen, die Meinung anderer zu ignorieren oder ihnen über den Mund zu fahren

## 5 Eigenverantwortung

**BEDEUTET** selbstbestimmt und –verantwortlich zu handeln, zu reden und zu unterlassen, für eigene Interessen und das persönliche Wohlergehen zu sorgen, für eigene Taten einzustehen und Konsequenzen zu tragen

**ANSTATT** unverantwortlich zu handeln bzw. Verantwortung von sich zu schieben, Ausreden zu finden um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen

## 6 Solidarität

**BEDEUTET** gemeinsam an einem Strang zu ziehen, sich anderen gegenüber fair zu verhalten und sich gegenseitig zu stützen, Mitverantwortung zu übernehmen und dort anzupacken, wo es notwendig ist

**ANSTATT** einzeln zu kämpfen und isoliert zu handeln, sich nur auf seine Einzelinteressen zu konzentrieren und Machtkämpfe auszutragen